

BESSER FÜR BURSCHEID LOKAL. STARK. ENGAGIERT.

Unser Team für die Stadtratswahl **am 14. September**



Volker Höttgen (64) Rentner
Ulrike Hanke (65) Amtsleiterin
Stella Ignatz (53) Unternehmerin, 1. stellv. Bürgermeisterin
Werner Hambüchen (79) Versicherungskaufmann
Giovanna Lombardo (50) Pädagogische Assistentin, Übungsleiterin
Bernhard Cremer (66) Landschaftsarchitekt
Claudia Hagen (59) Angestellte
Hans-Peter Hansen (71) Rentner



Dominik Hrenek (35) Kommunalbeamter
Ulrich Hanke (67) Pensionär
Peter Oberhäuser (60) Vorruheständler
Tobias Jurek (34) Vermessungsingenieur
Hüsne Dogrusöz (40) Pädagogische Mitarbeiterin
Melanie Wollthan (51) Unternehmerin
Adina Epure (47) Regierungsangestellte
Markus Geurtz (55) Bankkaufmann



NEU! **DEINE FRAGEN?**
 Unsere Antworten – per WhatsApp
0160 92248683

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Bündnis für Burscheid (BfB) e.V.
 Volker Höttgen (verantwortlich)

Redaktion:
 Michael Baggeler

Anschrift:
 Höhestr. 48 | 51399 Burscheid
 redaktion@buendnis-burscheid.de

Fotos:
 Tobias Grimberg (19), BfB

BREITSEITE

ZEITUNG FÜR BURSCHEID 6 | 2025

LOKAL. STARK. ENGAGIERT.



Bündnis für Burscheid

Rechenschaft 2025: Das hat das BfB für Sie erreicht



Burscheid erlebt den größten Stadtumbau der letzten 100 Jahre

Umbau obere und mittlere Hauptstraße, Busverknüpfungspunkt Bürgermeister-Schmidt-Straße, KulturForum (ehemals Haus der Kunst), Park Alter Friedhof, Rampe Balkantrasse, Vitalbad-Sanierung, die Aufwertung der Schulsportanlage Im Hagen mit Skater-Anlage, neuer Einzelhandelsbereich an der Montanusstraße und eine neue Mitte für Hilgen mit einem neuen Einzelhandelsangebot, neuem Dorfplatz und dem bereits umgestalteten Raiffeisenplatz – ehemalige, aktuelle und zukünftige Baustellen, die ganz klar verdeutlichen: Burscheid erlebt den größten Stadtumbau seit mehr als 100 Jahren. Dabei haben Rat und Verwaltung nicht vergessen, Schulen und Sportstätten zu sanieren. Noch nie haben Stadt, Land und Bund für die Entwicklung Burscheids so viel Geld aufgewandt. Jetzt ist es an uns, den gewählten Vertreterinnen und Vertretern, Rechenschaft abzulegen. Was haben wir in den letzten fünf Jahren eigentlich gemacht? Was hatten wir 2020 versprochen? Welche Versprechungen haben wir gehalten?

- Fertigstellung der umgebauten oberen Hauptstraße mit Einbahnverkehr und mehr Platz für Außen-gastronomie und mit mehr Aufenthaltsqualität (BfB-Antrag vom 27.07.2015). Bereits 2012 forderte das BfB ein Gesamtkonzept für die Innenstadt, das dann endlich 2016 mit dem „Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK)“ Realität und seitdem Schritt für Schritt umgesetzt wurde
- Die Stadtverwaltung hat die Öffentlichkeit über den Stand der Dinge in Sachen „Projekt Montanus-Quartier“ mit Drogeriemarkt, Vollsortimenter, Gastronomie, Praxen und Wohnungen informiert – nach monatelangem Stillstand (BfB-Anfrage vom 20.05.2025). Das BfB hatte bereits mit Anfrage vom 09.06.2012 die Montanusstraße als Standort für einen Drogeriemarkt vorgeschlagen.
- Wir haben die Parkplatz-situation in der Innenstadt in den Fokus gerückt, dafür gesorgt, dass zwei Stellplätze auf der Brücke Hauptstraße wieder freigegeben wurden. Jetzt wird ein Konzept erstellt – und hoffentlich auch umgesetzt (BfB-Antrag vom 31.03.2025)
- Erster Bauabschnitt zur Sanierung und zum Umbau der Schulsportanlage Im Hagen fertiggestellt (BfB-Antrag vom 15.08.2019)
- Wiedereröffnung des Friedhof-Nebeneingangs am Geilenbacher Weg (BfB-Antrag vom 17.09.2020)
- Wiedereröffnung des Vitalbades nach coronabedingter Schließung (BfB-Antrag vom 07.09.2020)
- Start des regelmäßigen Feierabendmarktes in der Innenstadt (BfB-Antrag vom 27.06.2018)
- Mittel für die politische Bildung im Kinder- und Jugendzentrum Megafon zur Unterstützung eines künftigen Kinder- und Jugendparlaments (BfB-Anträge vom 05.12.2022 und 02.11.2023)
- Mehr städtisches Engagement für mehr Sauberkeit im Stadtbild: Einstellung eines „Kümmerers“, der Verschmutzungen beseitigt. Ein erster Schritt, weitere müssen folgen (BfB-Antrag vom 05.09.2022)
- Änderung des Tarifsystems im Vitalbad – weg vom starren Tages-tarif, hin zu mehr Flexibilität. Umsetzung mit Wiedereröffnung des Bades nach grundlegender Sanierung (BfB-Antrag vom 29.05.2018)
- Die heruntergekommene und halb leerstehende Lindenpassage steht wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Wir bleiben dran, dass sich hier endlich wieder was tut (BfB-Anfrage vom 13.03.2025)
- Der neu angelegte Park zwischen Friedrich-Goetze- und Bürgermeister-Schmidt-Straße heißt nun auch offiziell so, wie er im Burscheider Volksmund seit jeher genannt wird: Alter Friedhof (BfB-Antrag vom 17.10.2023)
- Beitritt der Stadt Burscheid zur bundesweiten Initiative „Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeiten“. Ziel: mehr Kompetenzen für Kommunen bei Tempolimits (BfB-Antrag vom 12.04.2023)
- Das Richartz-Bertrams-Haus („Villa Luchtenberg“) im Luchtenberg-Richartz-Park wurde unter Denkmalschutz gestellt (BfB-Antrag vom 23.05.2024)

ERREICHT.



Verwaltung soll mit Rossmann sprechen **BfB RÜCKT LINDENPASSAGE IN DEN FOKUS**

Vier Jahre ist es her, dass sich in der Lindenpassage in der Burscheider Innenstadt etwas tat. Bis auf den Anbieter „kik“ mussten seinerzeit alle Händler und Gastronomen ihre Ladenlokale räumen. Die Poststelle zog innerhalb der Passage um. Hintergrund: Der untere Bereich des Lindencenters sollte umgebaut werden, um Platz für einen Rossmann-Drogeriemarkt zu schaffen. Ein entsprechender Bauantrag wurde genehmigt. Doch passiert ist seitdem nichts. Die BfB-Fraktion rückte mittels eines Antrages die Zukunft der Lindenpassage in den öffentlichen Fokus.

Das BfB fordert, dass die Verwaltung, Kontakt mit der Firma Rossmann aufnehmen soll – mit dem Ziel, einen Drogeriemarkt am Standort Lindenpassage zu etablieren. Fraktionschef Michael Baggeler: „Der Zustand des Objektes Lindencenter/Lindenpassage wird immer trostloser und wirkt sich negativ auf die gesamte Innenstadt, auf Handel und Gastronomie aus.“ Bei den anderen Fraktionen im Stadtentwicklungsausschuss stieß das BfB auf taube Ohren. Dafür sei die Stadt nicht zuständig, war der Tenor aus den Reihen von CDU,

SPD, Grünen und FDP. Das sieht das BfB völlig anders. Michael Baggeler betont, dass hier die städtische Wirtschaftsförderung gefragt sei – im Interesse des gesamten Einzelhandels der Innenstadt. Laut Ulrike Hanke, die für das BfB im Stadtentwicklungsausschuss sitzt, hat die Firma Rossmann einen bisherigen Aldi-Markt in Remscheid gekauft, um dort die Eröffnung eines geplanten Drogeriemarktes schneller umsetzen zu können. Daraus ergibt sich, dass die Firma Rossmann ein hohes Interesse an der Erweiterung ihres Filialnetzes hat. Die BfB-Fraktion möchte, dass die Verwaltung mit der Firma auslotet, wie die Umsetzung des geplanten Vorhabens in Burscheid beschleunigt werden kann. Gegebenenfalls sollte auch ein Erwerb der Immobilie Lindencenter/Lindenpassage durch Rossmann angesprochen werden. Sollte Rossmann hier kein Interesse zeigen, soll die Verwaltung beauftragt werden, Lösungen zu erarbeiten, wie dem Komplex Lindencenter/Lindenpassage eine Zukunft gegeben werden kann. Das BfB sieht hier dringenden Handlungsbedarf.

Kreistagswahl: zwei Burscheider für den Rheinisch-Bergischen Kreis

PFLEGEBERATUNG MUSS IN BURSCHEID BLEIBEN!

Auch wenn die meisten Burscheiderinnen und Burscheider der Politik des Kreistages im Rheinisch-Bergischen Kreis eher gleichgültig gegenüberstehen, ist das, was in Bergisch Gladbach entschieden wird, meist auch für Burscheid von großer Bedeutung. So auch die Frage, wie die Pflegeberatung künftig organisiert wird. Gegen den Willen der Stadt Burscheid hatte der Kreistag mit Mehrheit von CDU und Grünen entschieden, die von den Städten und Gemeinden verantwortete Pflegeberatung zu zentralisieren. Dies wird für Burscheid zum 01.01.2026 vollzogen. Damit wird die gemeinsame städtische Senioren- und Pflegeberatung mit kompetenten und anerkannten Beraterinnen im Dienst der Stadt Burscheid zerschlagen.

Irrsinnig: Die Seniorenberatung bleibt in städtischer, die Pflegeberatung kommt in Kreis-Verantwortung. Das BfB kämpft für die Pflegeberatung vor Ort. Unter anderem deshalb wollen wir Sitz und Stimme im Kreistag! **Peter Oberhäuser kandidiert im Burscheider Wahlbezirk 1 und Bernhard Cremer im Burscheider Wahlbezirk 2 bei der Kreistagswahl am 14. September.**



Bernhard Cremer



Peter Oberhäuser

Unabhängig, verlässlich, bergisch

DIRK RUNGE SOLL BÜRGERMEISTER BLEIBEN

Vor mehr als drei Jahren wollte die Politik einen Neuanfang für die Verwaltung und für die Führung des Stadtrates. Deshalb hatte das BfB gemeinsam mit den anderen Parteien in Burscheid, Dirk Runge als neuen Bürgermeister vorgeschlagen. Vor allem das BfB wollte keine parteipolitisch geführte Verwaltung mehr. Dirk Runge hat sich auch in seinen ersten drei Jahren als Bürgermeister seine Unabhängigkeit bewahrt. Er leitet die Geschicke der Stadt unaufgeregt, berechenbar und umsichtig – Eigenschaften, die gerade in einer Zeit wie jetzt, genau richtig sind.

Nachdem der konstruktive Widerspruch eine lange Zeit als Netzbeschmutzung diffamiert wurde und politische Diskussionen wenig gewollt waren, hat der Stadtrat unter Dirk Runge sein Gewicht als Vertretung der Bürgerschaft zurückerlangt. Der 1969 in Solingen geborene frühere Handballer ist ein bergischer Jung, der niemanden ausgrenzt. Gemeinsam mit Stella Ignatz (BfB) als seiner ersten Stellvertreterin hat Dirk Runge Burscheid in den letzten drei Jahren bestens repräsentiert. Auf ein Neues!



Von links: Roman Hansen, Yasmin Karl, Erik Halili, Stella Ignatz, Sevgi Benseddik, Adina Epure und Ayhan Ünalı. Es fehlt Yasar Akbas

Wahl des Integrationsrates

BfB TRITT MIT EIGENER LISTE AN

Parallel zur Bürgermeister-, Stadtrats- und Kreistagswahl am 14. September entscheiden die Burscheiderinnen und Burscheider mit Migrationshintergrund über die Zusammensetzung des künftigen Integrationsrates. Das Bündnis für Burscheid (BfB) hat hierzu im Rahmen einer Mitgliederversammlung eine eigene offene Liste mit vier Kandidatinnen und vier Kandidaten besetzt. Auf Platz eins steht Stella Ignatz (53, Unternehmerin), seit 2020 erste stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Sevgi Benseddik (49, Angestellte) und Yasar Akbas (52, Angestellter). Die Listenplätze vier bis acht belegen Ayhan Ünalı (61, Rentner), Yasmin Karl (20, Studentin), Roman

Hansen (35, Angestellter), Adina Epure (46, Regierungsbeschäftigte) und Erik Halili (24, Schüler). Der Integrationsrat der Stadt Burscheid hat neun Mitglieder. Sechs Mitglieder werden am 14. September gewählt, drei Mitglieder bestimmt der Stadtrat. Gemäß Gemeindeordnung soll der Integrationsrat den Stadtrat und seine Ausschüsse zu Integrations-themen beraten und hat weitreichende kommunalpolitische Mitwirkungsmöglichkeiten. Er kann sich mit allen Angelegenheiten der Stadt befassen und entscheidet über die Verwendung von Mitteln, die ihm im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden.



Steckbrief: DIRK RUNGE

- 56 Jahre
- geboren und aufgewachsen in Solingen
- verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- Diplom-Verwaltungswirt
- seit 1992 bei der Stadtverwaltung Burscheid
- von 2017 bis 2022 Fachbereichsleiter
- seit 2022 Bürgermeister der Stadt Burscheid

7 Frauen und 9 Männer setzen bei der Wahl am 14. September auf Sieg

„WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG“

DAS BÜNDNIS FÜR BURSCHEID WILL STÄRKSTE KRAFT IM STADTRAT WERDEN

Das Interesse war groß, der Saal proppenvoll. Einstimmig wählten die BfB-Mitglieder ihre Mannschaft für die Kommunalwahl am 14. September 2025. Einer ist nicht mehr dabei: Michael Baggeler, seit 16 Jahren Vorsitzender der BfB-Fraktion im Rat wird nach 41 Jahren kommunalpolitischer Arbeit, davon 36 Jahren als Mitglied des Stadtrates, nicht mehr kandidieren. Der heute 58-Jährige wurde in seinem Wahlbezirk um Paffenlöh seit 1989 siebenmal direkt gewählt. Er war 14 Jahre Parteivorsitzender der Burscheider CDU, zehn Jahre erster stellvertretender Bürgermeister und kandidierte zweimal (2009 und 2014) für das Amt des Bürgermeisters. „Ich meine, jetzt ist dann auch mal gut“, so Baggeler. Sein Ausblick auf die Wahl: „Das BfB ist so stark. Wir setzen bei der Wahl nicht auf Platz, sondern auf Sieg!“

Sieben Frauen und neun Männer bewerben sich um die Direktkandidaturen in den 16 Wahlbezirken für die Stadtratswahl. Adina Epure, Melanie Wollthan und Ulrich Hanke kandidieren zum ersten Mal überhaupt, Peter Oberhäuser, Claudia Hagen und Tobias Jurek zum ersten Mal für das BfB.

Im Einzelnen:

- Peter Oberhäuser** (Wahlbezirk WB 1 Zentrum-Ost/Griesberg-Ost)
- Giovanna Lombardo** (WB 2 Zentrum-Nord)
- Ulrich Hanke** (WB 3 Zentrum-West/

- Geilenbach)
- Claudia Hagen** (WB 4 Zentrum/Griesberg-West)
- Werner Hambüchen** (WB Griesberg)
- Markus Geurtz** (WB 6 Büchel/Zentrum-West)
- Stella Ignatz** (WB 7 Burscheid-West)
- Ulrike Hanke** (WB 8 Heddighofen, Repinghofen, Rötzinghofen)
- Adina Epure** (WB 9 Burscheid-Süd/Sträßchen)
- Dominik Hrenek** (WB 10 Dierath, Hamberg, Dürscheid)
- Hans-Peter Hansen** (WB 11 Hilgen-Südwest)
- Hüsne Dogrusöz** (WB 12 Hilgen-West)
- Tobias Jurek** (WB 13 Hilgen-Mitte/Nordost)
- Bernhard Cremer** (WB 14 Hilgen-Mitte/Nordwest)
- Melanie Wollthan** (WB 15 Ösinghausen, Kippekofen, Heide)
- Volker Höttgen** (WB 16 Burscheid-Nord bis Neuenhaus)

Die Reserveliste führen Volker Höttgen und Ulrike Hanke an. Es folgen auf den Plätzen drei bis 16: die stellvertretende Bürgermeisterin Stella Ignatz, das direkt gewählte Ratsmitglied Werner Hambüchen, Giovanna Lombardo, Bernhard Cremer, Claudia Hagen, Hans-Peter Hansen, Dominik Hrenek, Peter Oberhäuser, Ulrich Hanke, Tobias Jurek, Hüsne Dogrusöz, Melanie Wollthan, Adina Epure und Markus Geurtz.